

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim
Vorbestellung 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,25 Mk. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet.
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr
geöffnet. — Druck und Vertrieb der Beilagen ebenfalls
von 8 bis 9 Uhr. — Telefonnr. 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Reisen und Bekleben außerhalb des Inseratenteils
40 Pf. — Einmalige Annoncen-Bureau nehmen
Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Sozialnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 169.

Freitag, den 22. Juli 1910.

150. Jahrgang.

Die Reichstags- = Erstwahlen seit dem Hochsommer 1909.

* Merseburg, 21. Juli

Die Reichsfinanzreform erlangte im Hochsommer 1909 Gesehtheit. Die erste Reichstagswahl, welche sich unter den neuen Verhältnissen vollzog, war die von Reichsstadt und Land. Der Wahlkreis war bis dahin nationalliberal vertreten und ging bei der Stichwahl durch Mittelfürze des Reichstags an den Sozialdemokraten über. Im Oktober wurde in Koburg neu gewählt, das bis dahin ebenfalls durch einen Nationalliberalen vertreten war. Es kam ebenfalls zur Stichwahl, und hier waren es die Sozialdemokraten, welche dem Sozialdemokraten zum Siege verhalfen. Im nächsten Monat, November, wurde in Halle-Saalkreis neu gewählt. Der Wahlkreis war vormals durch den Nationalliberalen vertreten. Gewählt wurde gegen die Liberalen, welche durch die Konservativen freiwillig unterstützt wurden, der Sozialdemokrat K. Am. Anfangs des Jahres 1910 wurde in Eisenach neu gewählt, das bis dahin ein Mitglied der liberalen Vereinigung vertreten hatte. Gewählt wurde der Sozialdemokrat A. Bald darauf mußte an Stelle des verstorbenen Grafen Stöber in Orla ein neu gewählt werden. Der Wahlkreis, der jahrelang in konservativen Händen gewesen war, ging an die Nationalliberalen über. Im Juni 1910 ging der Wahlkreis Leine-Randolfe-Walden, den bis dahin ein Nationalliberaler vertreten hatte, an den Sozialdemokraten über und bald darauf der Kreis Friedberg-Waldungen, der jahrelang durch den Nationalliberalen Grafen Ortolan vertreten war, in der Stichwahl ebenfalls an einen Sozialdemokraten. Während in mehreren der vorgenannten Wahlkreise die Sozialdemokraten im Stillen an den Sozialdemokraten ein-

getreten waren, gaben sie für Friedberg ganz offen die Parole aus, für den Sozialdemokraten zu stimmen. In Cassel-Stadtwalden und Frankfurt-Leubus finden demnach Wahlkreise statt, beide Kreise sind bisher nationalliberal vertreten, ebenso in Marienberg-Bischpau, das bisher durch ein Mitglied der wirtschaftlichen Vereinigung vertreten war.

Der Wahlkreis Jauer, der im Besitz der Sozialdemokraten gewesen war, blieb es auch bei der notwendig gewordenen Stichwahl, und zwar, weil die Konservativen ihn, wie in Halle, Wahlhilfe leisteten. Im Wahlkreis Koblenz wurde ein Altkleriker zwar wiedergewählt, doch stimmten fünftausend Wähler weniger ab, als im Jahre 1907.

Die vorstehende Zusammenstellung kann nicht als vollständige angesehen werden.

Ein böser Hineinfall.

Einen bösen Wägen hat sich die „Frankfurter Zeitung“ aufbinden lassen. Sie bezieht in ihrer Nummer 197 in einem längeren Artikel, infolge eines Vergehens der sächsischen Militärbehörden seien zwei kommandierende Generale des 12. Armeekorps (ersten sächsischen Armeekorps) ernannt, und daher werde dieser Posten insgesam noch doppelt besetzt. Diese Meldung ist noch dazu mit allerlei pikanten und sensationellen Einzelheiten in dem Blatte ausge schmückt worden, so daß der Artikel für Unwissen erregen würde, wenn die ganze Geschichte — wahr wäre. Das ist nun aber nicht der Fall. Vielmehr hat sich das „Frankfurter Blatt“ von einem offenbar mit den sächsischen Militärbehörden nicht im geringsten vertrauten Mitarbeiter eine entsetzlich falsche Mitteilung lassen.

Der gegenwärtige kommandierende General des 12. (ersten sächsischen) Armeekorps, General der Kavallerie von Broitzem, wird nach

Beendigung der Herbstmanöver in den Ruhestand treten, und zu seinem Nachfolger ist der derzeitige Kommandeur der Leipziger Division, General der Infanterie v. Elia, ausersehen. Aus der Tatsache nun, daß General der Infanterie v. Elia soeben zu den Offizieren von der Armee mit dem Wohnsitz in Dresden versetzt worden ist, hat der Gewährsmann der „Frankfurter Zeitung“ bereits die Ernennung v. Elia zum kommandierenden General des 12. Armeekorps herausgelesen und infolgedessen dem 12. Armeekorps zwei kommandierende Generale verliehen. Tatsächlich wird General der Infanterie v. Elia kommandierender General des 12. Armeekorps, sobald der gegenwärtige Kommandeur, General von Broitzem, in den Ruhestand getreten ist.

Das sächsische Kriegsministerium gibt zu der Meldung der „Frankf. Zeitg.“ folgende Erklärung ab: „Ein Artikel in Nr. 197 der „Frankfurter Zeitung“ bringt unter der Überschrift: „Ein Mißverständnis“ die aufsehenerregende Meldung, daß für das 12. Armeekorps augenblicklich zwei kommandierende Generale vorhanden seien. Der Artikel beruht von Anfang bis zu Ende auf Mißverständnissen und Entstellungen. Tatsache ist, daß der hochverehrte kommandierende General des 12. Armeekorps, General der Kavallerie von Broitzem, im Herbst seine Stellung zu verlassen beabsichtigt. Bis heute ist neben ihm ein kommandierender General des 12. Armeekorps nicht ernannt worden. Es legt eine auffallende Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse und deren Kontrolle durch die zuständigen Stellen voraus, eine derartige Möglichkeit auch nur anzunehmen. Der frühere Divisionskommandeur in Leipzig, General der Infanterie v. Elia, den der Artikel in Verbindung mit dem kommandierenden General des 12. Armeekorps nennt, ist wegen der Dienstaltersverhältnisse in Preußen, wie ein Blick in die Rangliste zeigt, bereits als Divisions-

kommandeur mit dem Patent vom 23. September 1908 zum General der Infanterie ernannt worden, niemals aber zum kommandierenden General mit den Befähigungen eines solchen beehrt worden. Seine neuerdings erfolgte Arbeitsführung zu den Offizieren von der Armee gründet sich wieder auf Dienstaltersverhältnisse in den fraglichen Stellen, ohne daß irgend eine Erhöhung seiner Stellung damit verbunden gewesen wäre. Im übrigen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Seine Majestät der Kaiser die kommandierenden Generale ernannt: schon deshalb ist ein „Mißverständnis“ des sächsischen Kriegsministeriums nach der Art des von der „Frankfurter Zeitung“ behaupteten unmöglich.“

Eisenbahner-Streit in Großbritannien.

* Newcastle, 20. Juli. Die Eisenbahner sind in den Ausstand getreten. Etwa 10.000 Mann haben die Arbeit eingestellt. Bei der Great Eastern Company allein beträgt die Zahl der Ausständigen 5000.

Die Ermordung eines Reichsdeutschen in Palästina.

* Pera, 20. Juli. Wie aus Gaza in Palästina gemeldet wird, ist dort gestern der angehende Reichsdeutsche Fritz Unger, ein Agent der Hamburg-Amerika-Linie, von Jelladen meuchlings niedergeschossen worden. Der Grund ist das gegen die deutschen Kolonisten. Die türkischen Einwohner Jelladen suchen für ihr Leben. — Weiter wird gemeldet: Fritz Unger wurde in Gegenwart des deutschen Konsuls und des türkischen Untersuchungsrichters von Eingeborenen meuchlings erschossen.

Schon mehrere Tage ist er nicht draußen gewesen. Jetzt verlangt es ihn plötzlich danach, die lieben Räume wiederzusehen und das gute alte Gesicht des Vaters und die sanften Augen der kleinen Schwester.

In raschem Trab reitet er die Treppe entlang, an deren Ufer sich zu beiden Seiten hohe, schmale Bäume erheben.

Dann, so schwere Felle, fastgrüne Wiesen, dicke, dunkle Wälder.

Bis hinter hohen, uralten Eichen ein gerades Gemäuer auftaucht.

In Sinnen verloren reitet er ein in den weißlich gedehnten Park.

Wie ihm das lippige Gesehwel der Bäume, deren Laub so dicht ist, daß die Sonnenstrahlen kaum durchdringen vermögen. Die verschlungenen Wege sorgfältig mit Gras besetzt. In der Ferne das Vorbestehen eines Hebes.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Freiburg i. B., 20. Juli. Unhaltendes Gagewetter von großem Gewalt hat in Stadt und Land bedeutenden Schaden angerichtet. Die Straßenbahnverkehr ist vollständig unterbrochen.

* Breslau, 20. Juli. Ein graufiges Unwetter wie in ganz Obereschien. Mehrere Menschen wurden vom Witz erschlagen. In Pottitz wurden zwei Bauarbeiter vom Witz getroffen. Sie waren sofort tot. In Reichowitz schlug der Witz in eine große Menschenmenge und betraf viele. Ein vielköpfiger wurde vom Witz erschlagen. Beim Schießen der Witz in eine elektrische Leitbahn, glücklicherweise ohne jemand zu verletzen.

Die wilde Rose von Kapland.

27) Roman von Erich Freisen.

Aber Norbert hat Grundzüge. Und diese Grundzüge sind, eben sich auch auf seinen Blick vor der Ehe.

Der Braut, „Ehe“ ist ihm etwas Heiliges. Ohne diese Heirat ergeht ihm nichts. Und er weiß nur zu gut, daß sein Herz Arabella Russell gehört — schon seit Jahren.

Wenn die beiden miteinander spielen, so nannte die kleine blonde Bella den sechs Jahre alten Spielgefährten, in ihren „Waldgängen“.

Und je mehr sie herannahen, um so lebendiger wurde ihre Liebe zu dem schönen jungen Jüngling, der auch seinerseits mit der ganzen Hingabe an die Kindererziehung ging.

Der beide wissen: sie sind arm — und ohne Geld heiraten, ist in der englischen Welt eine Ding der Unmöglichkeit.

Baby Arabella bewohnt kein eigenes Haus. Seit Jahren lebt sie bei einem alten Verwandter, der Witwe eines höheren hohen Staatsbeamten, die sich und ihre Tochter dem Wohl der Pension und der kleinen Rente recht und schlecht, eben handesgemäß durchs Leben schlägt. Schon in jüngeren Jahren hatte Arabellas Vater, ein hoher Offizier, durch Spielen und andere Leidenschaft sein Vermögen und das kleine Gut durchgebracht. Und seine hübsche Waise, die nicht an Schloß Richmond lieh, dazu, so daß nach dem Tode beider Eltern das kaum vierzehn-

jährige Mädchen fast in alles zurückließ — nur mit einer winzigen Rente, die kaum im Stande ist, ihren Bedarf, an Garderobe zu decken.

Obgleich sie also weiß, daß sie niemals Norbert Douglas' Gattin werden kann, so bewacht sie doch mit eifriger Augen sein Tun und Treiben — stets in gebelmer Angst, irgendwo eine Rivalin zu finden, die das begehrt, was ihr, Baby Arabella, zu ihrem Glück steht — den goldenen Hintergrund.

Wie sehr konnte Arabella Russell ruhig sein: ohne daß „jemand“ ein Wort von Liebe zwischen ihr und Norbert gefallen ist, weiß sie doch, daß sein Herz ihr gehört. Und nicht nur das: auch niemand hat er sich irgend einer anderen Dame der Gesellschaft, in besonderer Weise gezeigt, oder auch nur Interesse an ihrer Unterhaltung gezeigt.

Umso unangenehmer übertrug sie sich deshalb, als sie ihn gerade abend in glücklichem Gespräch mit der kleinen Arabella fand, von deren Willkür ganz London spricht; als sie das Aussehen in seinem Augen sah beim Abschiednehmen von ihr; als sie die beiden Worte hörte: „Ich hoffe, Ihnen recht bald wieder zu begegnen, wie gewöhnlich.“

Wäre es möglich, daß — — —

Auch Baby Arabella Russell v. d. B. eine schlaue Nacht, und sie nimmt sich vor aufzusuchen.

Unzulässig mit sich selbst, begibt sich Norbert am nächsten Tage in seinen Klub,

um in gewohnter Weise dort das Mittagessen einzunehmen.

Dabei vergewundert er sich nochmals das gelbe Gesicht der Marquise von Lancaster. Was allen anwesenden Damen die schönste war unstreitig Arabella Russell!

Wie die anmutigste, liebenswürdigste, interessanteste — jene „keine Witwe“, die „Rose vom Kapland“!

Und Millionen hat sie! Beinh Millionen! ... Er sah sich über die Seiten. Er mag nicht mehr daran denken. Wie konnte der Onkel auch nur auf den Gedanken kommen, er, Norbert —

Rosch beendete sein Mittagessen, wobei es seinen Klub, undem auffällt, daß er heute noch einflüßiger ist, als sonst.

Dann kehrt er zurück in seine Junggesellenwohnung. Legt sich bequem auf die Ottomane und nimmt ein Buch zur Hand.

Aber wie mechanisch wendet er die Seiten um, ohne zu lesen. Ihm ist, als blickt er in aus jedem Blatt Dolores Arredallos große schwarze Augen an, es läßt er noch jetzt, wie gestern in ihre Nähe, die er schenke Luft der rein südafricanischen Wärme, die ihr ganzes Wesen ausstrahlt.

Und Millionen hat sie! Beinh Millionen! Er spürt auf. Der Gedanke wird ihm unerträglich. Er versucht, ihn los zu werden. Unmöglich!

„Und Millionen hat sie! Beinh Millionen!“ hämmert es in seinem Kopf.

Er läßt sein Pferd satteln und reitet nach Schloß Richmond.

Schornstein der Eisenburger Kattun-Manufaktur.

Lützen, 19. Juli. Ein heftiges Gewitter tobte gestern zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags über unserer Stadt.

Eisenach, 10. Juli. In Eschardtshausen hatte der Landwirt Döbel zum Maulwurfsfang sogenannte Schilfschüsse auf seinem Wiesengrundstück aufgestellt.

Hofleben, 20. Juli. Mit dem vollbrachten Untergang am Dienstag ein dem hiesigen Klosterzuge gehörendes, von einem polnischen Burshen geführtes Ochsengespann durch.

Naumburg, 20. Juli. Der Gurkenmarkt auf dem Kaiser-Friedrichs-Platz wurde heute eröffnet. Es waren etwa 400 Schock schon gewaschene Gurken vom hiesigen, Schellfischer, Dobrichauer, Großsener u. a. Feldern am Platze.

Hofleben, 19. Juli. Ein tragisches Gedicht zirkelte gestern früh im Pöhlensdorf Graf Wilmow den Arbeiter Oskar im Bergküh, nach eben beendetem Schicht seine Arbeitsstätte zu verlassen.

Naumburg, 18. Juli. Um der Wohnungsgnot abzuhelfen, beschloßen Stadtrat und Bürgervorstand, den Baukosten für städtisches Areal zum Selbstkostenpreis (2,50 Ml. für den Quadratmeter) abzusetzen.

Weißenfels, 20. Juli. Heute nachmittag geriet ein 26jähriger Arbeiter vom hiesigen Krankenhauses mit seiner Braut in Streit, zog einen Revolver und feuerte der Verwundeten fünf Schüsse in den Rücken nach.

Lützen, 20. Juli. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten gewählte Stadtschulze Hugo Schmalz von dem Bürgermeister Renze in sein Amt eingeführt und durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet.

Heilen, Punkt 5 der Tagesordnung, betr. den Beitritt zur Ruhrgehaltelasse der Provinz Sachsen, wurde verlegt.

Naumburg, 20. Juli. Der in Naumburg wohnhafte Dachbedeckungsmeister Geseler schloß vor einigen Tagen im Verlaufe eines Ehebruchs auf seine Frau und ein Kind und verumwandete beide, aber nicht lebensgefährlich.

Fürrenberg, 20. Juli. In Sachen der Wasserleitung wird berichtet: Am letzten Freitag waren zur Beschichtigung der Terrains Geheimrat Bergkat Professor Dr. F. J. S. Lag und Bauminister Herr v. B. von der Geologisch Landesanstalt hier anwesend.

Gerichtszeitung.

Rein, 20. Juli. Die Revision im Felde-Prozesse wurde heute vom Richter Oberlandesgericht verworfen und damit das von der Strafkammer gegen Gutkorp und den Grafen von Finkenheide in gefällige Urteil, je eine Woge Gekängnis, bestätigt.

Darmstadt, 20. Juli. Der Kaufmann Philipp Schultze aus Homburg, der vor einigen Tagen aus Amerika nach Deutschland zurückgekehrt wurde, wurde heute von dem hiesigen hiesigen Gericht wegen einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt und in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt, obwohl er durch das Kriegsmilitär in Alban eine Genehmigung hat, nach der er sich vorübergehend in seiner Heimat aufhalten darf.

Strasburg, i. G., 20. Juli. Ein schwerer Unfall ereignete sich bei den Übungen des 172. Infanterieregiments. Beim Schießübungen traf ein Soldat einen Sergeanten so schwer, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

Friedrichshafen, 20. Juli. Die Explosion in der Gasanstalt am Sonntagabend ein furchtbarer Unfall über die Vorgänge in der Gasanstalt, die durch die Arbeiter Alberti seinen schweren Verletzungen erliegen. Die Zahl der Verwundeten beträgt 12, darunter befinden sich drei Schwerverletzte.

Paris, 20. Juli. Heute Sonntagabend ein furchtbarer Unfall ereignete sich in der Gasse des Pariser Opernhauses. Ein Wagen stieß auf einen Fußgänger, der durch den Stoß tödlich verletzt wurde.

Machen, 20. Juli. Heute vormittag 7 Uhr 10 Min. ereignete sich in Wälsheim in Sachsen ein Unfall. Ein Wagen stieß auf einen Fußgänger, der durch den Stoß tödlich verletzt wurde.

Barmen, 18. Juli. Die Widmung, wonach der Vater des bei Leichlingen tödlich verunglückten Arbeiter Georg Erlsch, Oster Erlsch, bei der Verurteilung seines Sohnes einen Schlaganfall erlitten sei, ist unrichtig.

Anger 18. Juli. Der Gefängniswärter der Elektricitätsgesellschaft, Schmied, Paul Wrenner, wurde wegen jahrelanger Bilanzverschleierung, durch die die Firma um den Betrag von etwa 180.000 Ml. gefährdet ist, verhaftet.

Breslau, 20. Juli. Über die mutige Tat einer Berlinerin erfahren wir aus Hamburg, daß eine Frau in Berlin, eine Tochter des verstorbenen Generals v. Welsch, die zuerst bei der Familie des Generals v. Welsch in Schlesien geboren wurde, hat aus einem der besten großen Leibe unter eigener Lebensgefahr ein junges Mädchen von hiesigen Lade des Gertrudens gerettet.

Das an einer besonders tiefen Stelle des Mariensteges ein Mensch mit den Hüten kämpfte. Sie eilte sofort herbei, sprang in voller Kleidung in den See und schwamm nach der Unglücksstelle.

Kleines Feuilleton.

Der letzte Appell. Eine Tragödie, die durch einen tollmütigen Hund hervorgerufen wurde, hat sich in Deza in Algier abgespielt. Dort waren im Dezember v. J. der Kommandant des Militärgefängnisses, Hauptmann Charabaud, sowie ein Verwaltungsoffizier und zehn andere Personen von einem tollen Hunde gebissen worden.

Eisenbahntatete am Oberrhein. In den letzten Tagen wurden am Oberrhein mehrere Anschläge auf Eisenbahnzüge verübt. Während bei Sarg ein schwerer Bauwerkssturz unmittelbar am Ausgang eines Tunnels quer über die Schienen gelegt, der Anschlag aber vereitelt wurde, sind auf den oberrheinischen Personenzügen mehrere Schiffe abgesetzt worden.

Der Loch steigt neuerdings anhaltend. In der letzten Nacht ist der Fluß einen halben Meter gestiegen und verändert fast sichtlich seinen Wasserstand. Er reißt neue Ufergelände weg und bedroht die Schutzbauten; so auch an der Eisenbahnbrücke der Linie München-Augsburg.

In Wisbergertung erkrankt. In das Heideberger akademische Krankenhaus wurde eine aus sechs Köpfen bestehende, an Wisbergertung erkrankte Wagnersfamilie eingeliefert; ein Mitglied der Familie ist bereits gestorben.

Unter dem Automobil begraben. Das Automobil des Fuhrwerksbesizers Jensen in Rander in Jütland raste infolge Verlangens der Bremse eine Böschung hinab und blieb zertrümmert liegen, die fünf Insassen unter sich begraben.

Carusos Liebesangelegenheiten vor Gericht. Aus Mailand wird den „Veipz. Neuezt.“ geschrieben: Der weltberühmte Tenor Enrico Caruso soll nächsten vor dem Bezirksrichter des ersten Mailänder Stadtbereichs erscheinen, um sich gegen die Beschuldigung, einen an seine ehemalige Freundin Uda Giachetti gerichteten Brief unterzulegen zu haben, zu verteidigen.

Wiesbaden, 20. Juli. Die Drehtinghauen in der Nähe von Bingen wurde auf einen Nachzug in letzter Nacht geflohen. Als Polizeibeamte die Strecke rekonstruierten, wurde auch nach ihnen geschossen. Es gelang aber, die Freeder zu fassen; es sind ein 15jähriger Knecht aus Halle und ein 15jähriger Knecht aus Nordhausen.

Schuldigung mit einer Gegenlage wegen Verleumdung beantwortet, in deren Begründung er die Beschichte seiner Beziehungen zu Uda Giachetti mit allen Einzelheiten auseinandersetzt. Er erzählt, wie er im Jahre 1897 anfänglich eines Gastpfeles in Rio de Janeiro die Sängerin kennen und lieben lernte und wie diese Liebesbeziehung zehn Jahre lang ungebrochen dauerte, bis ein ganz gewöhnlicher Kraftwagenlenker auf der Wilschlage erschien, um den von den Damen zweier Gemüthsarten angebeteten Tenor aus der Herzen seiner Freundin zu verdrängen.

Eisenbahntatete am Oberrhein. In den letzten Tagen wurden am Oberrhein mehrere Anschläge auf Eisenbahnzüge verübt. Während bei Sarg ein schwerer Bauwerkssturz unmittelbar am Ausgang eines Tunnels quer über die Schienen gelegt, der Anschlag aber vereitelt wurde, sind auf den oberrheinischen Personenzügen mehrere Schiffe abgesetzt worden.

Telegramme und letzte Nachrichten. Wiesbaden, 20. Juli. Die Drehtinghauen in der Nähe von Bingen wurde auf einen Nachzug in letzter Nacht geflohen. Als Polizeibeamte die Strecke rekonstruierten, wurde auch nach ihnen geschossen.

Zoppot, 20. Juli. Die Polizei in Zoppot verhaftete drei elegant gekleidete jugendliche Expreffer in der Wohnung einer älteren Dame, die Sonntag aus Breslau als Kurtag eingetroffen ist.

Der einflussreiche Künstler Caruso hat aber diese Angelegenheiten vor Gericht ersehen. Ein Mitglied der Familie ist bereits gestorben.



Am 17. d. M. verschied nach längerem, schweren Leiden (1628)

der **Amts-Vorsteher**
Herr Hermann Schaaf
in **Cursdorf**

Inhaber des Kronen-Ordens IV. Klasse.

Mit ihm ist ein treuer und rechtlicher Mann dahingegangen, bewährt in mancherlei Aemtern, der, getragen vom Vertrauen seines Amtsbezirks und der Behörden, eine langjährige, erspriessliche und erfolgreiche Tätigkeit hat entwickeln dürfen.

Gottesfurcht und echte Frömmigkeit, Königstreue und wahre Vaterlandsliebe waren die Leitsterne seines Lebens, das zu unser Aller Schmerz ein zu frühes Ende genommen hat.

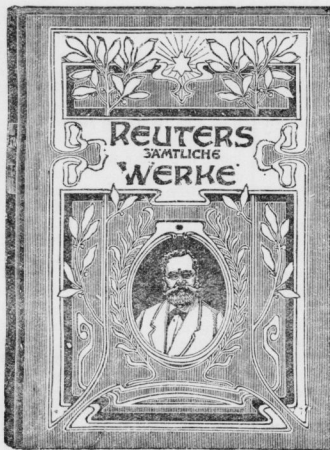
Merseburg, den 20. Juli 1910.

Namens der Kreis-Verwaltung.

Der Königliche Landrat.
Graf d'Haussonville.

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Verlins-Format, ca. 1200 Seiten mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, neu erschienen und, wie früh durch unsere Expedition zu dem außerordentlich billigen Preise von:

3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark

zu beziehen ist. — Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Auflagen zu einem derartig billigen Preise von **3,50** zu liefern ist.

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen. Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein höchstes Vergnügen. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Ausgabe rasch vergriffen sein. — **Bestellungen** nach auswärts gegen Einfindung von **3,50** und **35** Pfg. Porto I. Zone, **60** Pfg. Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren **25** Pfg.

Expedition des Merseburger Kreisblatts.

Tivoli-Theater

Freitag, 22. Juli, Anfang 8 1/2.

Grossstadtluft

Buffet in 4 Akten v. Kadelburg.

Frisch. Süß-Cotelets in Weingelée.

Frische französische Pflaume, frische Comaten, neue mar. Voll-Gränge empf. blt (1639)

C. Louis Zimmermann.

Pferdenetze, Ohrenkappen, Hängematten

in großer Auswahl

officiert billigt (1600a)

Gustav Fuss,

Gottbardstr. 46.

Frisch eingetroffen:

Britische Meh-Pläden, -Keulen, -Blätter u. Kochfleisch, Hafermaltz-Gänge u. Enten, Hähnchen, junge Tauben, Kochhühner, empf. blt (1497)

Emil Wolff, Rossmarkt.

Germanische

Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:

Schellfische, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Brat-heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonerven, Citronen.

W. Krämer.

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84. Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Trikotagen.

Amlicher Marktbericht vom Wagnerviehbof in Friedrichsfelde Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, 20. Juli 1910. Aufgetrieben waren: Schweine ca. 2429 Stück, Ferkel: 514. — Verkauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; zum Schluß flau; Preise unverändert.

Es wurde gezahlt im Engros-Handel für 100 Ferkel: 6-8 Mon. alt, Stück 46-65 M., 4-6 Mon. alt, Stück 38-45 M., 3-4 Mon. alt, Stück 26-37 M.; Ferkel: mindestens 8 Wochen alt, Stück 21-25 M., unter 8 Wochen alt, Stück 14-20 M. Die Direktion des Wagnerviehbofes.

Blibableiter

neuer, selbstwählender und billiger Konstruktion, nach den Rat schlägen der Frau-Sozialist, empf. blt

M. Christ, Merseburg,

Beierstr. u. Revier für Künftige, Provinzial- u. städtische Teb. u. Kostenanschläge gratis. (1291)



Neben dem Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln betreibe ich von jetzt ab auch

Bankgeschäft

und empfehle mich für alle einschlägigen Angelegenheiten:

- Konto-Korrent- u
- Wechsel - Verkehr,
- An- u. Verkauf von Wertpapieren,
- Annahme verzinslicher Einlagen,
- Beleihung von Wertpapieren,
- Hypothesen u. s. w.,
- Hypothesen-Vermittlung
- u. s. w.

unter kulantesten Bedingungen. (1629)

Carl Fuchs,

Schafstädt (Kreis Merseburg.)

Verreist

Dr. med. Kunith.

(1627)

Johannisbad

Fernruf Nr. 245.

Echt Schmiedeberge, Moorbäder, Russisch-irisch-röm. Bäder, (Dampfbäder), Gute Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Schias und Nervenleiden.

Wannenbäder i. Ab. 12 Std. Mk. 4,50

Bassenge, staatlich geprüft. Merseburg, Johannisstr. 10.

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trinkkur mit dem **Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser**. An doppeltkohlen. Lithion stärkste **Therme**. Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als spezifisch wirksam gegen:

Gicht, Rheuma, Steinleiden, Nieren- und Blasenkrankungen.

Fragen Sie Ihren Arzt. Überall erhältlich. Haupt-Niederl. **A. Dioso**, Domapotheke Merseburg. Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch

Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Saison Mai bis Ende Sept.

Mark-Schokolade, 1/2 Kilo Mk. 1.—

STOLLWERCK

Mütter! gebt euren Kindern recht oft gute reine Schokolade; sie enthält alles, was der kindliche Organismus zum kraftvollen Wachsen dringend bedarf.